

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08992114
Kreis	Erzgebirgskreis
Gemeinde	Bärenstein
Anschrift	Bergstraße 18 (bei)
Gem. * Fl-stck. * Flur	Bärenstein * 506
Bauwerksname	Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 131 Bärenstein

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Triangulationssäule, Station 2. Ordnung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa); Greifensteiner Granit, bedeutendes Zeugnis der Geodäsie des 19. Jahrhunderts, vermessungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Bei der Station 131-Bärenstein handelt es sich um eine Triangulationssäule zweiter Ordnung. Zwischen 1862 und 1890 nahm Prof. Christian August Nagel die Neuvermessung des Königreichs Sachsen vor und installierte ein trigonometrisches Netz. Dieses besteht aus dem Netz I. Classe/Ordnung mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung, dem Netz II. Classe/Ordnung mit 122 Punkten. Die Festpunkte werden durch die Triangulationssäulen markiert und nach Nagel auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet. Das Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Die Station in Bärenstein wurde 1864 auf dem höchsten Punkt des Bärensteins errichtet. Der Grund und Boden gehörte zum Forstrevier Neudorf bei Oberwiesenthal und stand bereits im Eigentum des *Königlich Sächsischen Staatsfiscus*. Nachdem die Säule nach dem Bau des Funkturms vom ursprünglichen Standort entfernt und umgestürzt wurde, stellte man sie 2005 ca. 25 m südlich des jetzigen Standortes am Parkplatz wieder auf. Nach dem Bau des Funkturms lag der Pfeiler unbeachtet im Wald neben dem Zaun. Im September 2005 wurde er durch die Stadt Bärenstein geborgen und am Rand des Parkplatzes wieder errichtet. Die Säule ist aus Greifensteiner Granit gefertigt und weist einen nahezu quadratischen Grundriss von 50 mal 50 cm aus. Die Abdeckplatte aus Granit ist nicht mehr vorhanden. Da sie in Material, Form und Größe den Stationen 129, 130, 132 und 133 entspricht, dürfte sie in derselben Werkstatt in Serie gefertigt worden sein. Der Triangulationssäule Bärenstein kommt aufgrund seiner Zugehörigkeit zum Vermessungssystem eine vermessungsgeschichtliche Bedeutung zu. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung.

LfD/2019

Datierung bez. 1864 (Triangulationsstein)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer XCIX/35/29
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer F 08992114 A
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Junius, Wolfgang
Beschreibung Triangulationsstein II. Ordnung



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08992114 B
2011
Junius, Wolfgang
Triangulationsstein II. Ordnung



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXI/1/35A
1997
Brunzel/Ehrlich
Punkt der Sächsischen Landesvermessung



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXI/1/36A
1997
Brunzel/Ehrlich
Vermessungsstein, liegend



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08992114 C
2019
Mägel, Regine
Triangulationssäule - Informationsstafel

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

